

## Das Ende des Ausstandes der Kohlenarbeiter in Durham.

Von H. A. Bueck in Berlin.

Die Hefte Nr. 10 und 11 dieser Zeitschrift brachten unter der Ueberschrift: „Der sociale Frieden im Lichte des Verhaltens englischer Arbeiterorganisationen“ die Schilderung einiger neuerer Ausstände, welche von den englischen Trade unions eingeleitet waren. Besonders eingehend war der Streike der Kohlenarbeiter in der Grafschaft Durham behandelt worden, der am 14. März d. J. begonnen hatte und noch fortdauerte, als die vorerwähnten Artikel erschienen. Es darf wohl angenommen werden, dafs für die Leser dieser Zeitschrift ein kurzer Bericht über das Ende dieses verhängnisvollen Streikes nicht ohne Interesse sein wird.

Den Streitpunkt bildete eine von den Arbeitgebern, mit Rücksicht auf den gesunkenen Preis der Kohle, geforderte Ermäßigung der Löhne um 10 %. Diese Forderung fand ihre weitere Begründung in der Thatsache, dafs die Löhne mit der vorhergegangenen Preissteigerung der Kohle um 30 % in die Höhe gegangen waren. Die Arbeiter wiesen das Verlangen der Arbeitgeber zurück, ebenso den Vermittlungsvorschlag dieser, die Löhne sofort nur um  $7\frac{1}{2}$  % oder um 5 %, und am 1. Mai um weitere 5 % zu kürzen. Es folgte der Ausstand von etwa 90 000 Kohlenarbeitern, der in seiner Rückwirkung auf die verschiedenen bedeutenden Industrien in Durham und den benachbarten Bezirken, auf den Eisensteinbergbau und die Kohlenverschiffung noch weitere etwa 200 000 Arbeiter in Arbeitslosigkeit und mit ihren Angehörigen in Noth und Elend stürzte.

In dem weiteren Verlaufe des Streikes sind neue Erscheinungen nicht hervorgetreten; er legte weiter Zeugnis ab von der Kurzsichtigkeit, dem Eigensinn und der Gewaltthätigkeit der organisirten Arbeiterschaft, auf welche die Führer jeden Einflufs verloren hatten. Materielle Unterstützung fanden die feiernden Kohlenarbeiter nur bei der „Miners Federation“ und auch hier nur in durchaus ungenügendem Umfange; die übrigen Grubenarbeitervereinigungen dachten nicht daran, ihren streikenden Genossen in Durham mit Geld, oder indirect mit Beschränkung ihrer eigenen Arbeitsleistung, beizustehen.

Unter dem Drucke der zunehmenden Noth wurde beschlossen, den 10 000 Arbeitern, welche von den nicht zur Vereinigung der Grubenbesitzer gehörenden Zechen beschäftigt waren, die Wiederaufnahme der Arbeit, jedoch zu den bisherigen Löhnen zu gestatten, damit sie in den Stand gesetzt würden, denen beizustehen, die weiter streiken wollten. Dieser dummdreiste Versuch

wurde aber von den aufserhalb der Vereinigung stehenden Arbeitgebern zurückgewiesen; dieselben beschlossen in einer am 2. Mai in Newcastle gehaltenen Zusammenkunft, dafs es unangemessen sei, die Gruben den Arbeitern wieder zu öffnen, ohne eine entsprechende, nicht geringere Lohnherabsetzung, wie solche von der Vereinigung festgesetzt sei.

Am 5. Mai hatten abermals Verhandlungen zwischen Vertretern der Arbeiter und den Arbeitgebern stattgefunden, die aber, wegen ungenügender Vollmacht der ersteren, resultatlos verliefen. Auf den Vorwurf, dafs die Arbeitgeber hierbei einen Mangel an Höflichkeit sich hätten zu schulden kommen lassen, erwidern diese in einem am 6. Mai veröffentlichten Schreiben, dafs Unhöflichkeit zu üben durchaus nicht in ihrer Absicht gelegen habe und dafs sie es bedauern würden, wenn der Anschein gegen sie sprechen sollte. Wenn jedoch die Thatsachen und nicht die Form beklagt würden, so könnten die Arbeitgeber nicht verstehen, wie sie verantwortlich gemacht werden sollten. Sie seien sich selbst, den früher beschäftigten Arbeitern und der öffentlichen Meinung gegenüber verpflichtet, es in durchaus klarer und nicht mißzuverstehender Weise darzulegen, dafs, solange die Unterhändler lediglich als Zwischenpersonen und nicht als autorisirte Vertreter der Arbeiter erschienen, welche unzweifelbare Vollmacht haben, zu unterhandeln, ein befriedigendes Resultat von einer Conferenz nicht erwartet werden könne. Wenn diese Erklärung verletzt haben sollte, so liege die Verantwortlichkeit bei den Unterhändlern und Arbeitern. Wenn im Weiteren die Vorschläge der Arbeitgeber Mißfallen erregt haben sollten, so sei darauf hinzuweisen, dafs von ihnen seit mehr als einem Jahre wiederholt vorgeschlagen sei, die jetzt streitige Frage zwischen den Vereinigungen der Arbeitgeber und Arbeiter dem Spruche eines Schiedsrichters zu unterwerfen. Dieser Vorschlag sei aber ebenso oft, wie er gemacht wurde, von den Arbeitern und deren Vertretern zurückgewiesen worden. Die Arbeitgeber weisen die Arbeiter darauf hin, dafs dieses Verhalten zu dem Stillstande der Kohlenindustrie geführt habe und dafs sie selbst alle Verantwortung von sich abweisen müssen.

Eine weitere, jedoch wieder ergebnislose Verhandlung fand am 13. Mai statt. Die Arbeiter waren geneigt, eine Lohnherabsetzung von  $7\frac{1}{2}$  % anzunehmen, die Arbeitgeber aber hatten ihre Position geändert. Mit Rücksicht auf den ihnen in dem Ausstande, besonders durch die böswillige